

## **Antrag an den Ortsbeirat Kosbach/Häusling/Steudach wie folgt:**

- 1. Bei der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 421, werden die Belange der Einwohner der OT Kosbach-Häusling-Steudach in Hinblick auf die gesunden und sicheren Wohnverhältnisse, sowie umweltrechtliche Belange explizit geprüft und abgewogen.**
- 2. Der Bau der Nordspange des Adenauerrings soll vorgezogen werden.**

### **Begründung:**

Auf die Veröffentlichung zur frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan 421 –Ringschluss Adenauerring- wird Bezug genommen. Im Einzelnen wird wie folgt vorgetragen:

#### **I. Bebauungsplan:**

Aus der auszugsweisen Begründung ist zu entnehmen, dass eine durchgehende Ringstraße notwendig ist, um zusätzlichen Verkehr reibungslos abzuwickeln und um den OT Büchenbach zu entlasten. Die Planung erfolgt hier ausschl. im Hinblick auf die Entlastung von diesem OT. So wurde bereits die Variante zwei des Ringschlusses gewählt, ohne die Belange bereits im Vorfeld zu berücksichtigen. Der Beschluss des Stadtrates wurde im Hinblick auf ein Gutachten des Architekturbüros Team4, Nürnberg, getroffen, welches eklatante Mängel aufweist. So ist dieses in sich nicht schlüssig. Im Gutachten wird ausgedrückt, dass die Variante nahe Häusling für die Bürger die geringste Beeinträchtigung bringt, ohne jedoch diese Aussage mit empirischen Daten oder Untersuchungen zu begründen. Letztendlich ist das Gutachten im Hinblick auf diesen Verfahrensman- gel fehlerhaft und hätte deshalb nicht zur Entscheidungsfindung herangezogen werden dürfen.

Sicherlich dürfte dem Planern nicht entgangen sein, dass der Verkehr sich hinsichtlich der Ortsdurchfahrt Häusling (Haundorfer Str.) in der letzten Zeit kontinuierlich wie folgt entwickelt hat:

Zählung vom 02.05.05:	2637 Kfz täglich,
Zählung vom 04.07.06:	3819 Kfz täglich,

Erwartung nach 2008 ca.                      6000 Kfz täglich  
(nach Durchsetzung des  
Entwicklungsgebietes Herzogenaurach)

Mit dem Ringschluss ist ein weitergehender Anstieg des Durchgangsverkehrs gesichert. Schon jetzt können Kind und ältere Mitbürger die Haundorfer Str. ohne extreme Verkehrsgefährdung nicht queren. Mit Ringschluss wird diese nahezu unmöglich sein. Insbesondere im Hinblick darauf, dass es die Stadtverwaltung es als nicht notwendig erachtet, Querungshilfen für diese Zwecke einzurichten. Mehrmals wurde dies in Ortsbeiratsitzungen gefordert.

Weiterhin ist mittlerweile das Planungsverfahren für die Raststättenenerweiterung in vollem Gange. Auch diese Erweiterung bedeutet für die Einwohner von Häusling und Steudach eine immissionsrechtliche Belastung durch Lärm und Abgase.

Mit dem Ringschluss ist zu erwarten, dass Kraftfahrer in Dechsendorf dann Richtung Kosbach abbiegen, dann Richtung Häusling weiterfahren, um dadurch schneller zu ihrem Ziel zu kommen. Mit einer Zunahme der durchfahrenden Kfz ist auch in diesem Bereich zu rechnen.

Mit der beabsichtigten Entlastung des OT Büchenbach soll den Einwohnern der OTeile Kosbach-Häusling-Steudach der zunehmende Verkehr rücksichtslos zugemutet werden. Von einer Ermittlung und Abwägung § 2 Abs. 3 BauGB der Belange i. S. d. § 1 Abs. 6 BauGB ist nicht die geringste Spur zu erkennen. Dies wird nachzuholen sein.

Schlussendlich ist festzustellen, dass im Hinblick auf die geplante Raststättenenerweiterung und die Erhöhung des Durchgangsverkehrs eine Umweltverträglichkeitsprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchzuführen sein wird. Insbesondere im Hinblick auf die Feinstaubrichtlinie und der Lärmimmissionen. Bekanntlich löst beides extreme gesundheitliche Schäden aus und ist deshalb besonders zu prüfen.

## **II. Bauausführung:**

Bisher war von der Politik immer propagiert worden, dass zuerst der nördliche Teil des Adenauerringes gebaut werden soll. Jetzt plötzlich, soll der südliche Teil zuerst ausgeführt werden. Hinsichtlich dieser beabsichtigten Bauabschnitte wird der Stadtrat und die Verwaltung der Stadt Erlangen aufgefordert, zu bekunden, in welcher Reihenfolge wie gebaut werden soll!

Aus der Sicht der OT Kosbach-Häusling-Steudach soll die Nordspange vorgezogen werden. Dies hätte folgende Vorteile:

- Die neuen, im Plan befindlichen Baugebiete am Adenauerring könnten besser angebunden werden.
- Einwohner der OT Häusling-Steudach erreichen das Nahversorgungszentrum wesentlich einfacher und besser.
- Wenn der nördliche Teil zuerst ausgeführt wird, wird der zu erwartende Verkehrsanstieg in den nächsten Jahren nicht in dem Maße erfolgen, als dies beim vorrangigen Bau des südlichen Teiles sein wird. Insbesondere im Hinblick darauf, dass momentan im Hoheitsgebiet der Stadt Herzogenaurach ein Outlet-Center geplant ist, welches die dreifache Größe der Arkaden in Erlangen haben wird. Der gesamte Käuferkreis aus Erlangen und hinterliegenden Gemeinden würde den südlichen Teil befahren, in Häusling abfahren und die Haundorfer Str. benutzen auch unter diesem Gesichtspunkt ist ein extremer Anstieg des Durchgangsverkehrs zu erwarten. Auch unter diesem Gesichtspunkt werden die Planer hinsichtlich der Argumentation nach I. zu berücksichtigen haben, welche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Häuslinger Str. auszuführen sind.
- Auch für Kosbach und Steudach ergibt sich unter diesen Gesichtspunkt ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, wenn zuerst der südliche Teil der Trasse gebaut wird. Hier werden die Reitersberg- und die Kieselbergstraße als Zubringer für die südliche Trasse genutzt werden. Auch diese Ortsteile wären zunächst spürbar entlastet, wenn zuerst der nördliche Teil der Trasse gebaut werden würde.

Das Verkehrskonzept muss insgesamt überdacht werden. Grund dafür ist, das in Herzogenaurach geplante Outlet-Center. Wenn eine direkte Verbindung über den Büchenbacher Damm nach Herzogenaurach erfolgt, wäre der Ringschluss und damit der Adenauerring nicht notwendig. Dies könnte auch ganz leicht erreicht werden. Nach der gesetzlichen EU-Bestimmung sind zwei Raststätten über ein Brücke oder einer Unterführung miteinander zu verbinden. Wird diese breiter gebaut, kann die Verlängerung des Büchenbacher Dammes über diese Brücke geleitet werden und der gegenwärtige und zukünftige Verkehr ebenfalls sinnvoll bewältigt werden.

Weiterhin werden die bereits jetzt vorhandenen Neubaugebiete teilweise in die Bimbach entwässert. Mit einem weiteren Neubaugebiet ist dies ebenfalls so geplant. Dann soll noch der Adenauerring und die gesamte Raststätte (einschl. Erweiterung) in die Bimbach entwässert werden. Die ökologischen Folgen für die

Natur wurden hier überhaupt nicht berücksichtigt. Ebenso wenig im vorgenannten Gutachten des Architekturbüros Team4. Wie dieser kleine Bach diese Wassermassen bewältigen soll ist völlig ungeklärt. Evtl. ist es jedoch gewollt, für die Anlieger der Bimbach ebenfalls eine Hochwasserkatastrophe herauf zu beschwören. Jedenfalls kann die gegenwärtige Planung nicht anders verstanden werden.

Weitere Begründung bleibt ausdrücklich vorbehalten. Insbesondere sollen die Begründungen wechselseitig gelten.

Unterschriftsliste der besorgten und betroffenen Bürger wird nachgereicht.

Erlangen, 25. Juli 2006